

Workshops am Demokratietag

24. Mai 2017

WS 1: „Schule in der Demokratie – Demokratie in der Schule“

Dozent: Jan Eike Thorweger, Fachleiter für Politik

- Wer entscheidet eigentlich über die konkrete Themenverteilung im Unterricht?
- Wer bringt neue Projekte zur Weiterentwicklung der Schule voran?
- Wann und wie werden die Schülerinnen und Schüler nach ihrer Meinung gefragt?
- Lernt man in der Schule Demokratie?
- ...

Schaut man auf den gesetzlichen Auftrag der Schule, ist die Sache klar: Schule soll auf das Leben in der Demokratie vorbereiten und dementsprechend selbst orientiert an demokratischen Prinzipien organisiert sein. Wenn man die oben genannten Fragen aber einmal ehrlich in Bezug auf die eigene Schule beantwortet – wird dieser Anspruch eigentlich erfüllt?

Der Workshop fragt zunächst danach, wie demokratisch Schule heute häufig ist. Gemeinsam wird dann erarbeitet, wie demokratisch Schule sein kann und wie demokratisch sie sein sollte. Anhand konkreter Beispiele und der (Weiter-)Entwicklung eigener Ideen werden wir uns daraufhin so mit der demokratischen Gestaltung von Unterricht und Schule beschäftigen, dass dabei Impulse für erste Veränderungen in der eigenen Schule entstehen.

WS 2: Politische Bildung und Social Media #denk_net

Dozent: Markus Gerstmann, ServiceBureau Jugendinformation

Medien sind elementarer Bestandteil der politischen Diskussion. Die sogenannte 4. Gewalt im Staat wird derzeit massiv auf unterschiedlichen Arten und Weisen angegriffen. "Lügenpresse", Fake News, Wikileaks, Zensur, Pressefreiheit sind nur einige Aspekte der aktuellen Debatte. Aber auch die "Umsetzung" der Radiotheorie von Bertold Brecht aus dem Radio "einem Distributionsapparat in einen Kommunikationsapparat zu verwandeln" verändert unser Wahrnehmung politischer Diskurse und vielfach unser Handeln. Der Workshop zeigt aktuelle politische Auseinandersetzungen via Facebook, Twitter und YouTube etc. auf. Im letzten Part präsentiert der Referent Möglichkeiten sich damit auseinanderzusetzen, sowie für Bildungsprozesse zu nutzen.

Der Medienpädagoge und Bildungsreferent Markus Gerstmann arbeitet seit vielen Jahren im ServiceBureau Jugendinformation. Während seiner Arbeitszeit darf er surfen, spielen und viele Internettools ausprobieren. Einzige Bedingung dabei ist, dass er dieses mit seinem Wissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kombinieren und die Erkenntnisse in Artikel, Vorträgen und Workshops an Eltern und Fachkräfte weiter geben muss.

WS 3: An den Grenzen der Toleranz

Dozent: Christian Scheidt, Referent für politische Bildung

Schüler, die finden, dass ihre Lehrerin zu kurze Röcke trägt; Forderungen nach einem Gebetsraum; Burka tragende Mütter, die ihre Kinder in die Schule bringen; Eltern, die nicht möchten, dass ihre Töchter an der Klassenfahrt teilnehmen, weil sie um ihre Ehre fürchten – viele Themen im Spannungsfeld von Kultur – Religion – Demokratie bewegen Lehrerinnen und Lehrer sowie pädagogische Mitarbeiter.

Im Workshop werden wir ausgehend von konkreten Fallbeispielen Konflikte beleuchten und aus mehreren Perspektiven betrachten. Dabei geht es auch darum, sich über die mit den jeweiligen Positionen verbundenen Werte bewusst zu werden und eigene Handlungsoptionen zu entwickeln.

WS 4: Förderung demokratischer Kompetenzen durch forschendes Lernen. Am Beispiel der Bremer Stadtforscher

Dozenten: Hendrik Schröder, Andreas Klee, ZAP Bremen

Ausgehend vom Praxisbeispiel "Bremer Stadtforscher" (Kooperationsprojekt zwischen Universität und Bremer Schulen / Laufzeit von sechs Jahren / ca. 1200 teilnehmende Schülerinnen und Schüler) sollen Möglichkeiten und Grenzen forschenden Lernens reflektiert und im Besonderen auf die Förderung von Demokratiekompetenzen von Lehrenden und Lernenden bezogen werden. Im Zentrum steht dabei die Frage der Vereinbarkeit des institutionellen Rahmens Schule mit den Paradigmen selbstbestimmten Lernens. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen Möglichkeiten der strukturellen Weiterentwicklung schulischer Realität diskutiert werden und ein Austausch über die praktischen Erfahrungen mit Methoden des forschenden Lernens stattfinden. Die Referenten waren Teil des Stadtforscher-Orga-Teams und beschäftigen sich praktisch und theoretisch mit den Wechselwirkung zwischen selbstbestimmten Lernen und dem Erwerb von Demokratiekompetenz.

WS 5: Förderung demokratischer Kompetenz durch Jugendbeteiligung

Dozentinnen: Heike Blanck, Beratung zur Jugendbeteiligung im Stadtteil, Senatskanzlei

Anne Dwertmann, Geschäftsführerin von der Jugendbildungsstätte LidiceHaus

Für die Förderung demokratischen Engagements ist nicht nur Institutionenkunde, sondern besonders das Erleben von demokratischen Prozessen wichtig. Der Workshop setzt an bei der Erfahrung von und dem Grundbedürfnis nach Selbstwirksamkeit. In Projekten der Jugendbeteiligung, die außerhalb von Schule stattfinden, wie z.B. der Jugendgruppe, die das open air Festival „Horn to be wild“ organisiert, oder im Jugendbeirat werden Selbstwirksamkeitserfahrungen gemacht.

Der Workshop gibt einen Überblick über diese Jugendbeteiligungsprojekte.

Gemeinsam wird dann ausgelotet, welche Kooperationsmöglichkeiten sich aus der Schule heraus ergeben.

Was verstehe ich unter Jugendbeteiligung? Wie weit soll Partizipation reichen?

Welche Projekte zur Jugendbeteiligung gibt es in Bremen?

Wo findet man Kontaktpersonen? Welche Kooperationsmöglichkeiten könnten dazu entwickelt werden?

Welche Erfahrungen können meine Schüler/innen in den Stadtteilprojekten machen?